

Einleitung

Im Jahr 1945 warfen US-Kampfflugzeuge im Abstand von nur 3 Tagen zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki und löschten somit das Leben in beiden Städten aus. 155.000 Menschen starben direkt durch die Anschläge, mindestens 110.000 in den Wochen danach durch Verstrahlung. Doch wie kam es überhaupt zu diesen Anschlägen, was passierte genau, was passierte danach? Diesen Fragen wollen wir im Folgenden nachgehen und uns abschließend die Frage stellen, welchen Stellenwert die Atombombe heutzutage einnimmt!

Wie kam es zu den Atombomben-Abwürfen?

Der Pazifik-Krieg zwischen Japan und den USA begann bereits 1941. Zu der Auseinandersetzung kam es, da Japan im September 1940 den „Dreimächte-Pakt“ mit Deutschland und Italien unterzeichnet hatte. Mit diesem Pakt wollte Adolf Hitler, der zu jener Zeit in Deutschland an der Macht war, Verbündete für seinen Krieg gegen die Sowjetunion finden. Japan wollte durch den Vertragsabschluss Ost- und Südostasien unter seine Herrschaft stellen. Gleichzeitig erhoffte sich Hitler, eine Kriegsbeteiligung der USA zu verhindern. Am 7. Dezember 1941 überfiel Japan jedoch die in Pearl Harbor auf Hawaii stationierte US-Flotte und zerstörte sie fast komplett. Daraufhin traten die USA in den Krieg ein und lieferten sich unzählige Schlachten mit Japan. Durch das Eintreten in den Krieg wollten die USA auch den sowjetischen Staatschef Josef Stalin einschüchtern.



Durch den Angriff auf Pearl Harbor nahmen die USA am 2. Weltkrieg teil.

Auf der Potsdamer Konferenz diskutierten die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs darüber, wie es mit Deutschland nach dem Ende des Nationalsozialismus weiter gehen sollte. Dabei kündigte Stalin an, dass er in den Krieg gegen Japan eingreifen möchte, um Land einzunehmen. Das war im Juni und Juli 1945. Die USA waren bereits darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass Japan praktisch kampfunfähig war. Über 60 Prozent der japanischen Großstädte waren bereits zerstört. Auch die größte Flotte und die Luftstreitkräfte waren durch Angriffe außer Gefecht gesetzt. Von Seiten der USA konnte die Lage im Juli 1945 so gesehen werden, dass Japan kurz vor der Niederlage stand, da der japanische Botschafter Anfang Juni bereits Friedensverhandlungen gefordert hatte. Am 16. Juli 1945, genau ein Tag vor Beginn der Potsdamer Konferenz, wurde jedoch die erste Atombombe in einem Test von den USA gezündet...

Auf der Potsdamer Konferenz diskutierten die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs darüber, wie es mit Deutschland nach dem Ende des Nationalsozialismus weiter gehen sollte. Dabei kündigte Stalin an, dass er in den Krieg gegen Japan eingreifen möchte, um Land einzunehmen. Das war im Juni und Juli 1945. Die USA waren bereits darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass Japan praktisch kampfunfähig war. Über 60 Prozent der japanischen Großstädte waren bereits zerstört. Auch die größte Flotte und die Luftstreitkräfte waren durch Angriffe außer Gefecht gesetzt. Von Seiten der USA konnte die Lage im Juli 1945 so gesehen werden, dass Japan kurz vor der Niederlage stand, da der japanische Botschafter Anfang Juni bereits Friedensverhandlungen gefordert hatte. Am 16. Juli 1945, genau ein Tag vor Beginn der Potsdamer Konferenz, wurde jedoch die erste Atombombe in einem Test von den USA gezündet...

6. August 1945: Atombombe auf Hiroshima

Etwa 20 Tage nach den ersten Tests startete der US-Bomber "Enola Gay" in den Morgenstunden des 6. Augusts 1945. Sein Ziel war die japanische Stadt Hiroshima. Hiroshima ist eine Hafenstadt, die sich im Südwesten der japanischen Hauptinsel befindet und heute mehr als 1,1 Millionen Einwohner hat. An Bord hatte das amerikanische Kampf-



Atompilz über Hiroshima

Hiroshimas oder Nagasakis an den Langzeitfolgen der Atombomben, indem sie an Krebs erkrankten. Viele Kinder der damaligen Überlebenden erlitten Fehlbildungen (durch die Bestrahlungen der Eltern) oder Missbildungen durch eine Bestrahlung vor der Geburt.

Doch die Atombombenanschläge hatten nicht nur Hunderttausende Opfer zur Folge, sie führten auch dazu, dass Japan kapitulierte. Diese Kapitulation fand durch Hirohito am 14. August 1945 statt, die letzten amerikanischen Luftangriffe auf Japan erfolgten am 15. August 1945. Die Kapitulationsurkunde wurde von Seiten Japans und der Alliierten unterschrieben. Diese hatte zum Ziel, gemeinsam eine der Menschenwürde verpflichtete Welt aufzubauen. Nachdem Anfang September auch die japanische China-Armee kapitulierte, wurde der Zweite Weltkrieg am 12. September 1945 für beendet erklärt.

Heutige Bedeutung von Atombomben

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg blieb die Angst vor der Atombombe groß. Immerhin ist es durch sie möglich, innerhalb kürzester Zeit Hunderttausende Menschenleben auszulöschen. Der Hauptgrund für die Angst der Menschen lag im Kalten Krieg, der zwischen den Siegermächten der USA und der Sowjetunion bis in die 1980er Jahre andauerte. Die Besonderheit des Kalten Krieges bestand in der „ideologische Kriegsführung“ als wichtigstem Mittel des Kampfes. Dabei wurde in Verbindung mit wirtschaftlichem und militärischem Druck eine Isolierung und Schwächung des Gegners angestrebt.

Besonders während der Suez-Krise im Jahr 1956 und während der Kuba-Krise sechs Jahre später geriet die Weltbevölkerung in Angst und Schrecken, weil die Gefahr eines atomaren Dritten Weltkrieges in greifbare Nähe gerückt war. Die Gefahr bestand darin, dass sowohl die USA als auch die Sowjetunion durchweg Atomtests durchführten und Atomwaffen besaßen. Beiden Seiten war es also möglich, dem Anderen sehr großen Schaden zuzufügen und Hunderttausende mit einem Anschlag zu töten. Die endgültige Gefahr eines Atomanschlags durch den Kalten Krieg war erst nach dessen Beendigung und der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 gegeben.

Doch auch wenn wir uns derzeit nicht im Krieg befinden, schwelgt die Angst vor atomaren Waffen weiter mit. Anfang der 1990er Jahre bezweifelten Experten den Sinn dieser Waffen, da jedes Ziel auch mit anderen Waffen von gewünschter Größenordnung zerstört werden kann. Als große Gefahr gilt heute der Einsatz von Atomwaffen durch Terroristen, da von ihnen damit durch geringen Aufwand großer Schaden angerichtet werden kann. Auch heute noch besitzen die USA und die ehemalige Sowjetunion Atomwaffen, die Atomwaffen in Europa wurden nach dem Ende des Kalten Krieges drastisch reduziert. Die USA und Großbritannien lagerten während des Kalten Krieges bis zu 5.000 Atombomben in deutschen Atombunkern. Heute existieren in Deutschland noch 65 Wasserstoffbomben in den Bunkern der Luftwaffenstützpunkte Ramstein und Büchel.

Aktuell gelten die folgenden Staaten als Atommächte: USA, Russland, Frankreich, Großbritannien, Volksrepublik China, Indien und Pakistan. 2005 erklärte Nordkorea, ebenfalls Atombomben zu besitzen. Diese Behauptung ist jedoch strittig. Auch Israel drohte in der jüngsten Vergangenheit seinen Nachbarländern mit der Verwendung ihrer Atomwaffen. Wenn auch nicht offiziell bestätigt, gilt es als unstrittig, dass Israel seit Mitte der 1970er Jahre über 200 Atomwaffen verfügt.

Aufgaben

1. Was gab den Ausschlag für die atomaren Anschläge auf Hiroshima und Nagasaki?
2. Weshalb gelten Atomwaffen als derart gefährlich?
3. Welche Bedeutung kommt Atombomben in der heutigen Zeit zu?
4. Warum ist es für dich wichtig, dass auch 65 Jahre nach den Anschlägen auf Nagasaki und Hiroshima noch daran erinnert wird?

VORSCHAU

Lösungsansätze:**1. Was gab den Ausschlag für die atomaren Anschläge auf Hiroshima und Nagasaki?**

- Zweiter Weltkrieg: Japan verbündete sich mit Deutschland und Italien
- Japan wollte keinen Kapitulationsvertrag unterschreiben

2. Weshalb gelten Atomwaffen als derart gefährlich?

Durch das Abwerfen zum Beispiel nur einer Bombe kann sehr viel erzielt werden. Mit nur 1 Bombe können mehrere Hunderttausend Menschen getötet werden (direkt und Spätfolgen) eine ganze Stadt mit einem Mal vernichtet werden.

3. Welche Bedeutung kommt Atombomben in der heutigen Zeit zu?

Abgenommene Bedeutung seit dem Ende des Kalten Krieges. Dennoch gibt es noch einige Atom-mächte (wie zum Beispiel USA, Großbritannien, Frankreich, Indien). Spekulationen und Angst vor dem Atomwaffenbesitz Nordkoreas.

Die Macht der Atombombe ist nach wie vor riesig!

4. Warum ist es für dich wichtig, dass auch 65 Jahre nach den Anschlägen auf Nagasaki und Hiroshima noch daran erinnert wird?

Hier ist die eigene Interpretation und Ansicht der SchülerInnen gefragt.

Beispielantworten:

- Dramatisches Ereignis, bei dem Hunderttausende starben
- Noch heute sterben Menschen an den Folgen
- Als Warnung, um ein solches Ereignis nicht wiederholen zu lassen

5. Interpretiere das Gedicht „Hiroshima“ von Marie Luise Kaschnitz vor dem Hintergrund der Informationen, die du durch dieses Material über den Atombombenabwurf auf Hiroshima gesammelt hast.

Selbstredend können hier nur einige Interpretationsansätze gegeben werden:

- Gedicht ist über einen Piloten geschrieben, der die Bombe auf Hiroshima abwarf
- Stellt Gewissenskampf dar, hat er ihn oder nicht!? Stattdessen Verdrängung?!
- Verdrängungsmoment des Piloten (der USA?) wird kritisiert, aber vergessen dauert und die Zeit vergeht nur langsam („Das wächst nicht so schnell, dass sich einer verbergen könnte“)